

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N^o 162.

Donnerstag den 14. Juli

1881.

Eduard Rosener's Virginia-Vaselin-Pomade,

nach ärztlicher Vorschrift aus dem heilkräftigen hellfrischen „Virginia-Vaselin“ unter Zusetzung der erprobtesten, auf die Haarwurzel wirksamsten Ingredienzien bereitet, reinigt und erfrischt diese Pomade die Kopfhaut, verhindert das Schinnen, Absterben der Epidermis und das Ergrauen des Haares, conservirt dasselbe in Fülle und Farbe und macht es geschmeidig und schön glänzend. **Gegen die Abschuppungen der Kopfhaut kann Rosener's Virginia-Vaselin-Pomade als das sicherste Schutzmittel mit vollstem Rechte empfohlen werden.** Virginia-Vaselin bietet als Pomaden-Constituens eine von jeder anderen Fettart unerreichbare Reinheit und absolute Sicherheit gegen das für Haut und Haar höchst schädliche Oxydiren und Ranzigwerden aller anderen Pomaden. Die Virginia-Vaselin-Pomade ist einem Verderben oder Ranzigwerden, selbst bei noch so langer Lagerung und unter dem Einflusse der Luft und des Temperaturwechsels, **niemals** unterworfen; sie bleibt stets frisch und unverändert und behält den ihr verliehenen, höchst angenehmen Parfüm intensiv bei.

Auf kahlen Stellen der Kopfhaut, die bereits einen fettigen Glanz angenommen haben, wird weder meine Virginia-Vaselin-Pomade noch je ein anderes Mittel wieder Haare erzeugen, krankes, gespaltenes und im Ausfallen begriffenes Haar kann durch kein anderes Mittel besser gekräftigt werden als durch Rosener's Virginia-Vaselin-Pomade. Jeder, der mit derselben einen Versuch gemacht hat, wird ihr stets den Vorzug vor allen anderen Pomaden geben.

Die heilkräftigen Eigenschaften des hellfrischen „Virginia-Vaselin“, aus welchem meine Pomade bereitet ist, haben geprüft und bestätigt die Herren:

Dr. v. Langenbeck, Geh. Ober-Medicinalrath, General-Arzt I. Classe, ord. Professor der medicinischen Facultät und Director des Königl. Klinikums in Berlin; **Dr. Bardeleben**, Geh. Medicinalrath, Professor der Königl. Universität und Director der chirurg. Klinik der „Charité“ in Berlin; **Dr. Wilms**, Geh. Sanitätsrath und General-Arzt, dirig. Arzt des Krankenhauses „Bethanien“ in Berlin; **Dr. v. Nussbaum**, Königl. General-Arzt à l. s., Professor und Director der chirurg. Universitäts-Klinik in München; **Dr. Roser**, Geh. Medicinalrath und Professor, Director der chirurg. Universitäts-Klinik in Marburg in Hessen; **Dr. Esmarch**, Geh. Medicinalrath und Professor, Director der chirurg. Universitäts-Klinik in Kiel; **Dr. Aug. Socin**, Professor und Director der Universitäts-Klinik in Basel; **Dr. v. Bruns**, Professor und Director der chirurg. Universitäts-Klinik in Tübingen; **Dr. Czerny**, Geh. Hofrath und Professor, Director der chirurg. Universitäts-Klinik in Heidelberg; **Dr. Maas**, Professor und Director der chirurg. Universitäts-Klinik in Freiburg in Baden; **Dr. Trendelenburg**, Professor und Director der chirurg. Universitäts-Klinik in Rostock; **Dr. Volkmann**, Geh. Medicinalrath und Professor, Director der chirurg. Universitäts-Klinik in Halle a. d. S.; **Dr. Heinecke**, Professor und Director der chirurg. Universitäts-Klinik in Erlangen; **Dr. Ried**, Geh. Hofrath und Professor, Director der chirurg. Klinik in Jena; **Dr. Fischer**, Medicinalrath und Professor, Director der chirurg. Universitäts-Klinik in Breslau; **Dr. v. Wahl**, Professor und Director der chirurg. Universitäts-Klinik in Dorpat; **Dr. Lucae**, Professor und Director der Königl. Polyklinik für Ohrenkrankheiten in Berlin, u. A. m.

Für kosmetische Zwecke ist „Virginia-Vaselin“ besonders empfohlen von den Herren:

Dr. Sonnenschein, Professor an der Königl. Universität und chemischer Sachverständiger bei den Königl. Gerichten in Berlin; **Dr. Buchener**, Professor und Director des pharmac.-chemischen Universitäts-Laboratoriums in München; **Dr. Eulenburg**, Professor und Director des pharmacolog. Instituts an der Universität in Greifswald; Professor **Dr. Böttger** in Frankfurt a. M.; Professor **Dr. Wittstein** in München; **Dr. Hörmann**, Königl. Hof-Apotheker in Berlin, u. A. m.

Warnung vor unächten Vaselin-Präparaten.

In jüngster Zeit hat eine feile Speculation „sogenannte“ Vaselin-Präparate auf den Markt gebracht, welche nur Mischungen von ganz gewöhnlichen Schmier-Mineralölen mit Ozokerit, Paraffin oder verwandten Erdwachs-Körpern sind und weder die chemischen und physikalischen noch die therapeutischen Eigenschaften der ächten Vaselin-Producte besitzen.

Ich mache hierdurch aufmerksam, dass das zu meiner Pomade verwendete hellfrische Virginia-Vaselin unter Controle des Herrn Geh. Rath und Professor **Dr. R. Fresenius** in Wiesbaden steht.

Um sicher zu sein, eine reine **Virginia-Vaselin-Pomade** zu erhalten, ersuche ich höflichst, darauf zu achten, dass auf dem Deckel sowohl als Etiquette derselben meine vollständige Firma sich befindet. Preis per Glas 1 Mk. 50 Pfg.

Wiesbaden, im Juni 1881.

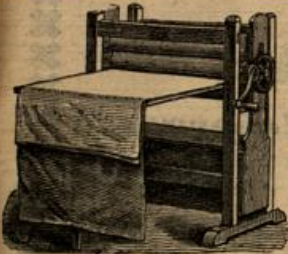
Ed. Rosener, Parfümeur,
Kranzplatz 4 & 5.

Für Maler empfehle:

Studienkasten für Delmalerei.
Taschen-Etuis mit feuchten Wasserfarben.
 = Feldstaffeleien, Malstühle. =
 Skizzenbücher und Blocs.

C. Schellenberg,
 14 Goldgasse 4.

809



Waschmange

(Deutsches Reichs-Patent No. 6255),
 Walzenlänge 0,75 Meter,
 Preis mit Deckelchen 54 Mk. loco hier,
 unübertroffen vollkommenste, hand-
 lichste und billigste Mänge, welche
 in keiner Haushaltung fehlen
 sollte, empfiehlt 6802

Justin Zintgraf,
 3 Bahnhofstraße 3.

Prima Holländer Rahmkäse

per Pfd. 80 Pfg. (bei Mehrabnahme Engros-Preise)
 empfiehlt **J. C. Keiper, Kirchgasse 44. 810**

Zucker:

Rölnner Raffinade in Broden per Pfd. 44 Pfg., **Würfel-**
zucker, rang. (Vanger) per Pfd. 50 Pfg., bei 5 Pfd. 48 Pfg.,
Würfelzucker, cubisch (Vanger) per Pfd. 48 Pfg., bei 5 Pfd.
 47 Pfg., **Gries-Raffinade**, zum Einmachen sehr zu em-
 pfehlen, per Pfd. 50 Pfg., bei 5 Pfd. 47 Pfg., **gem. Melis**
 per Pfd. 48 Pfg., bei 5 Pfd. 46 Pfg. bei

Martin Lemp,

Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Neue holl. Vollenharinge per Stück 20 Pfg.

„ **Kartoffeln** „ Kpf. 62 „

Martin Lemp,

Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Ich mache hiermit die ergebene Anzeige, daß
 bei mir täglich **gebleicht, gemangt und ge-**
waschen werden kann. Auf Verlangen kann die Wasche zum
 Bleichen im Hause abgeholt werden. In dem ich die größte
 Aufmerksamkeit zusichere, zeichne achtungsvoll
 15773 **W. Schiebeler, Bellrichthal.**

Koffer. Reise- und Handkoffer in jeder Größe,
 sowie **Holz-koffer** billig zu verkaufen.

W. Münz, Webaergasse 30.

Eine neue **Plüschgarnitur** (Causseuse, 2 Fauteuils und
 4 Stühle) zu 225 Mark zu verkaufen **Kirchgasse 23. 10902**

Spiegelgasse 2

Abreise halber **Möbel** preiswürdig abzugeben. 15500

Eine braune **Plüschgarnitur** und neue Betten, wobei ein
 Paar mit hohem Haupt, billig zu verl. **Friedrichstraße 11. 10326**

Zu verkaufen: Eine nußbaumene **Bettstelle**, ditto
 Aufsatz und 1 **Küchenschrank** billig zu verl. **Bleichstr. 11, Post.**

Zwei nußbaum-polirte **Bettstellen** sind billig zu verkaufen.
 Näheres in der Expedition dieses Blattes. 714

Ein **Bett**, welches sich in Größe einer Kommode zusammen-
 legt, wird billig abgegeben **Neugasse 16, Eingang kleine Kirch-**
gasse 1. 675

Transportherd, ein gebrauchter, billig zu verkaufen
Frankenstraße 5. 14901

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten machen wir die
 traurige Mittheilung, daß unser lieber Vater, Schwieger-
 vater und Großvater,

der Feldgerichtschöffe und Kirchentruer

Friedrich Georg,

nach langem Leiden im 72. Lebensjahre am Dienstag
 Mittag 12 1/2 Uhr sanft entschlafen ist.

Statt jeder besonderen Einladung zur Nachricht, daß
 die Beerdigung heute Donnerstag Abends 6 Uhr
 vom Sterbehause aus stattfindet.

Schierstein, den 14. Juli 1881.

770

Die trauernden Hinterbliebenen.

Drahtstiften, Nieten,
Draht, blank, gegläht und verzinkt,
Drahtgeflechte für Geflügel-Einzäunungen zc.,
Drahtgewebe, grün, blau zc. für Jalousten zc.,
gußeis. Röhren für Dachrinnen und Abtritte,
 „ **Dachfenster,**
 „ **Canalrahmen und Röste,**
verzinktes und verbleites Eisenblech,
galvanisirte und schwarze Gasröhren
 zu billigen Preisen vorräthig bei

G. Schöller in Wiesbaden, Dogheimerstraße 25.

752

Otto Textor,

14959

Kohlenhandlung, Rheinbahnstraße 7 und Friedrich-
straße 37,

Lieferant Sr. Majestät des Deutschen Kaisers und Sr. Kaiserl.
 Königl. Hoheit des Kronprinzen,

empfeht in prima Qualität alle Sorten **Kohlen, Coals,**
Briquets, Lohfuchen, Kiefern- und Buchenholz.

Schöner, gelber Heßler Gartenfies

ist zu haben bei
 7043

Aug. Momberger,
 Moritzstraße 7.

Zur Uebernahme ev. Association eines kaufmännischen Ge-
 schäftes mit bedeutender Kundschaft wird ein tüchtiger Kauf-
 mann mit Kapital gesucht. Offerten unter A. R. 100 bei der
 Exped. d. Bl. erbeten. 438

Ein niedliches, gesundes Knäbchen, drei
 Monate alt, wird zu verschenken gesucht.
 Offerten werden unter **J. B. 2125** postlagernd
Wiesbaden erbeten. 807

Verloren ein Damenhut von der Bleichstraße
 in die Schwalbacherstraße. Der Mann,
 der ihn gefunden, wird gebeten, denselben gegen Belohnung
 Bleichstraße 13 abzugeben. 15747

Wolle geschlumpft und **Decken** gesteppt **Steingasse 13. 50**

Ein **Verchluss**, 60 Fuß lang, 11 Fuß hoch, mit 10 eichenen
 Fenstern und 3 Flügelthüren (Alles neu) zu verkaufen bei
P. Brühl, Neroberg. 158

Eine **Bandsägemaschine** zum Treten steht billig zu ver-
 kaufen bei **H. Horn, Friedrichstraße 32. 501**

Garten- oder Feldstühle, mit Tuch bespannt, bequem
 zum Transport, billig zu verkaufen **Schützenhofstraße 3. 160**

R. Obstfelder täglich zu verm. **R. Römerberg 1, Post. 806**

In **Kloppenheim No. 51** ist eine schwere **Kuh** (Schweizer
 Race) mit **Kalb** zu verkaufen. 751

Castellstraße 10 ist 1/4 Morgen **Korn** a. d. **Palz** zu verl. 784

Kies unentgeltlich abzugeben **Weißstraße. 9310**

Wegen vorgerückter Saison:

Grosser Sommer-Ausverkauf

des

Mode- & Confections-Bazars

Webergasse 21, Benedict Straus, Webergasse 21,
Hof-Lieferant.

- Schwarze und farbige Seidenstoffe . . von Mk. 1,50 an per Meter.
- Schwarze und farbige Grenadines . . " " 0,80 " " "
- Frühjahrs- und Sommer-Kleiderstoffe " " 0,50 " " "
- Elsasser Waschstoffe: Satins, Zephyrs, Cretonnes etc. " " 0,30 " " "

Besatzstoffe aller Art. Surahs, Atlasse in grösster Auswahl.

Leinene Costum-Stoffe. Stoffe zu Knaben-Anzügen etc.

607

Grossartige Auswahl!

Ausserordentlich billige Preise!



12164

Wegen vorgerückter Saison:

Ausverkauf

von

Pariser Modellhüten, Costümes, Mantelets
z. z. z.

zu sehr billigen Preisen.

C. Brühl, Hoflieferant,
Webergasse 16.

755

Passementrien & Fransen, 188

Knöpfe jeder Art, alle Kurzwaaren, Futterzeuge in prima Qualität billigst bei **F. Lehmann, Goldgasse 4.**

Ein gut erhaltenes Tafelclavier ist billig zu verkaufen
Nerostraße 3, 1 Stiege hoch. 759

Medicinisches

Sommersprossen-Wasser

Entfernt dieselben vollständig und gibt der Haut eines gesunden Menschen ein zartes und jugendfrisches Ansehen. Empfohlen à Flocon 2 Mark von **J. H. Viehoever** in Wiesbaden, Marktstraße 23. (H. 35839.) 300

Englisches National-Fest.

1 engl. Flagge, 6 Wtr. lang, 4 Wtr. breit,
1 " " 3,40 Wtr. lang, 2,20 Wtr. breit,
billig zu verkaufen bei
774 **W. Machenheimer, Nerostraße 3.**

Bestellungen für Klavierstimmer Stiehl aus Bierstadt werden entgegengenommen in der Instrumentenhandlung von Herrn **Schellenberg, Kirchgasse 33,** sowie in der Expedition d. Bl. 757

Lebensversicherungsgesellschaft „Thuringia“
in Erfurt.

Zu Abschließen von Lebensversicherungen mit schon bei dem **dritten Versicherungsjahre** beginnender stetigen Abnahme der Prämienzahlungen, auch der damit verbundenen Stellung von **Cautionen für Beamte im Staats- wie Communal-dienste**, empfiehlt sich und ist gerne zu jeder Auskunft bereit

E. Weitz, Haupt-Agent,
Michelsberg 28.

128

Feuerverversicherungsgesellschaft „Thuringia“
in Erfurt.

Zur Aufnahme von Versicherungen gegen Feuergefähr von **Mobiltar**, sowie landwirthschaftlichen Erzeugnissen zc. empfiehlt sich bei mäßigen, aber festen Prämien

E. Weitz, Haupt-Agent,
Michelsberg 28.

128

Die Frauenarbeits-Schule
zu Wiesbaden

bietet jungen Mädchen vollständige Ausbildung in Hand- und Maschinennähen, Kleidermachen, Stricken, Häkeln, Rahmen-Arbeiten, Weiß-, Bunt- und Goldsticken, Puzmachen, Klöppeln, Blumenmachen und Bügeln zc., unterrichtet in Freihandzeichnen, Malen, Buchführung, Rechnen, Wechselkunde, Französisch, Englisch, Pädagogik und bereitet für das **Handarbeits-Lehrerinnen-Examen** vor.

Pension im Hause, Gelegenheit zu engl. u. franz. Conversation.

Die neuen Kurse beginnen den **20. Juli 1881.**

Ausführliche Jahresberichte und Pensionsprospecte gratis durch die Vorsteherinnen

Julie Viator, Louise Mayer,
Wiesbaden, Schützenhofstraße 3.

15294

Wegen vorgerückter Saison

verkaufe alle noch vorräthigen **Sommerwaaren, Blumen, Fantasie-Federn, garnirte und ungaruirte Damen- und Kinderhüte** zu bedeutend ermäßigten Preisen.

15112 **Emilie Senff, Webergasse 3.**

H. Marteau's Heilmagenbitter



ist das zuverlässigste Mittel gegen alle Unregelmäßigkeiten des Magens und der Leber und alle daraus entspringenden Krankheiten, wie: Kopfweh, Appetitlosigkeit, Schwindel, Angstlichkeit, Uebelleit, saures Aufstoßen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Magenkrampf, Hartleibigkeit, bitterer Geschmack im Munde, Hämorrhoiden, Blähungen zc. Auch für Nichtkranke bildet derselbe durch seine Zusammensetzung aus edlen Kräutern einen vorzüglichen,

blutreinigenden Frühstücks-Trank. Eine Flasche dieses vorzüglichsten Liqueurs kostet 2 Mark und ist zu haben in allen besseren Colonialwaaren-Handlungen. 15014

Allein-Debitateur **Wilh. Schenk, Frankfurt a. M. Bockenheim.**

Borräthig bei **Herrn Viehoever, Marktstraße 23.**

Sehr schöne, weiße **Spigen-Aermel** sind zu verkaufen **Oranienstraße 17, Hinterh., 2. Stock links.** 569

Katholischer Gesellenverein.

Zur Feier des Namensfestes unseres Hochw. **Herrn Präses** laden wir die Mitglieder, Ehrenmitglieder und Freunde unseres Vereins auf heute Abend 8 1/2 Uhr freundlichst ein. **Der Vorstand. 783**

Männergesang-Verein Concordia.

Nächsten Sonntag den **17. Juli** arrangirt unser Verein am **Abhange des Neroberges nach Beau-Site** zu unter den schattigen Eichen ein

Waldfest,

zu dem unsere verehrl. Mitglieder und Gäste hierdurch ergebenst eingeladen werden. Für Unterhaltung wie für Bewirthung ist Seitens des Vereins bestens Sorge getragen. **Der Vorstand. 260**

Taunus-Club.

Sonntag den 17. Juli:



Volksfest auf dem Kellerstopf,
Nachmittags 3 Uhr beginnend.

Sämmtliche Vereine und Corporationen der Stadt und Umgegend werden höflichst gebeten, dieses schöne Fest auf einem der herrlichsten Punkte unserer Taunuskette durch ihre active Theilnehmung zu verherrlichen. **Der Vorstand. 114**

Neuer Honnenhof.

Heute Donnerstag:

Grosses

Tyroler National-Concert

J. Kehl (4 Damen, 2 Herren).

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf. 702

Rosshaare, Bettfedern,

Schwan- und Eider-Dammen,

Bettwäsche, fertig oder im Stück,

empfehlte in großer Auswahl 292

Gustav Schupp,

39 Taunusstraße 39.

Filiale von **Georg Amendt in Frankfurt a. M.**

Zurückgesetzte

weisse Kinder- und Damenstrümpfe, Kinderjäckchen und Barben äusserst billig bei

103 **Carl Schulze, Kirchgasse 38.**

Getragene Kleider (gute Sachen) werden stets mit den besten Preisen bezahlt von **Levitta, Goldgasse 15.** 6187

Zwei gebrauchte **Kanape's** billig zu verkaufen **Adelheidstraße 42.** 14250

Ankauf von getragenen Kleidern, Weißzeug und Möbel zu dem höchsten Preis.
10023 **W. Münz**, Metzgergasse 30.

Alle Arten **Stühle** werden billigt geflochten, reparirt und polirt bei **Ph. Karb**, Stuhlmacher, Saalgasse 30. 12435

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

- Bügelfrau f. Beschäftigung. N. Faulbrunnstr. 13, 2 St. 800
Ein **Bügelmädchen** f. Beschäft. N. Walramstraße 31. 15382
Eine **jüdische Köchin**, welche auch schon als Haushälterin diene und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle durch **Ritter, Webergasse 15.** 794
Mehrere Mädchen von hier und vom Lande, mit 2-3jährigen Zeugnissen, die bürgerlich kochen können, sowie zu jeder Arbeit willig, suchen Stellen. Näh. Ellenbogengasse 17, 1 St. h. 793
Eine feimbürgerliche Köchin, die im Einmachen bewandert ist, sowie der Küche selbstständig vorstehen kann, sucht Anfangs September Stelle bei einer kleinen Familie. Näh. Exped. 746
Ein sauberes, junges Mädchen vom Lande sucht eine Stelle. Näheres Metzgergasse 18 im Laden links. 760
Ein anständiges Mädchen, welches englisch spricht und im Nähen und Bügeln erfahren ist, sucht Stelle als feineres Hausmädchen od. zu größ. Kindern. Näh. Ellenbogengasse 14. 763
Eine feimbürgerliche Köchin mit langjährigen Zeugnissen, welche Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle durch **Frau Herrmann**, Ellenbogengasse 17. 793
Ein geb. Fräulein gezehten Alters, in Haus und Küche erfahren, sucht Stelle zur selbstständigen Führung des Haushaltes, in welchem die Hausfrau fehlt. Gef. Offerten unter Chiffre E. E. 48 werden nach Hesse-Cassel, Jordanstraße 4, erbeten. 15016
Eine Bonne mit den besten Zeugnissen, welche französisch spricht, f. Stelle d. **Frau Herrmann**, Ellenbogengasse 17. 793
Ein reinliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten gründlich versteht, sucht auf gleich oder zum 1. August eine Stelle. Näheres Gemeindebadgäßchen 1, 2 Stiegen hoch. 15133
Ein Mädchen, das kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle. Näh. Friedrichstraße 37 bei Nagel. 15454
Ein Mädchen sucht eine Stelle als Mädchen allein oder auch als feineres Hausmädchen. Näh. **Ablerstraße 18 im Hinterhaus.** 15128
Ein tüchtiges Mädchen, das selbstständig kochen kann und in allen Hausarbeiten erfahren ist, sucht wegen Abreise seiner Herrschaft Stelle. Näh. Emserstraße 23. 15245
Eine gebildete Dame (**Berlinerin**) in gesehstem Alter, in allen häuslichen Arbeiten bewandert, sucht Stelle als Repräsentantin. Näh. **Marktstraße 32, eine Stiege hoch.** 15068
Ein Fräulein, der französischen und englischen Sprache mächtig, sowie in allen weiblichen Handarbeiten und im Kleidermachen bewandert, wünscht passendes Engagement. Näheres zu erfragen im **Paulinenstift.** 15552
Eine gesunde **Schenkamme** sucht eine Stelle zum baldigen Eintritt. Näh. Hochstätte 27, 1 St. h. 769

Herrschaften

können **Convernanten**, Haushälterinnen, Hausmädchen u. s. w. erhalten durch das Stellen-Bureau von Fräulein **Lehna**, Reichhof 13, erste Etage, in Mainz. 773

Ein Mädchen aus achtbarer Familie sucht Stelle als angehende Kammerjungfer oder zu größeren Kindern. Näheres Friedrichstraße 35, Hinterhaus. 15711

Ein Mädchen, welches die Küchen- und Hausarbeit gründlich versteht, f. sof. Stelle. Näh. H. Schwalbacherstr. 9, P. r. 801

Ein gebildetes Mädchen, perfekte Büglerin, sucht zum August Stellung, am liebsten in einem feinen Hotel oder als Bonne zu Kindern. Adressen erbeten an Fräulein **Elise Rose** in Bad Schwalbach (Villa Anthes). 812

Ein gut empfohlenes Hausmädchen, welche sechs Jahre bei der letzten Herrschaft war, und eine französische Bonne suchen Stellen durch **Ritter**, Webergasse 15. 808

Ein Mädchen, das alle Hausarbeiten verrichten, auch bürgerlich kochen, waschen und bügeln kann, sucht gute Stelle. Näh. **Walramstraße 31.** 778

Eine gutbürgerliche Köchin, 27 Jahre alt, mit den schönsten Zeugnissen, sucht Stelle. Näh. Metzgergasse 21, 2 St. h. 804

Ein solides, braves Mädchen, das zwei Jahre in einer **Anstalt** als **Wärterin** war und beste Zeugnisse besitzt, sucht ähnliche Stelle d. das Bur. „**Germania**“, Häfnergasse 5. 811

Ein feines Haus- oder Zimmermädchen wünscht eine Stelle auf gleich; auf Verlangen geht dasselbe auch mit auf Reisen. Beste Zeugnisse stehen zur Hand. Näheres zu erfragen in **Mainz**, Reichhof 13, erste Etage. 790

Ein f., **gew. Ladenfräulein**, das 5 Jahre in einem großen Geschäft thätig war, sucht Stelle nach außerhalb durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5, 2 Stiegen. 811

Ein junges, gebildetes Mädchen mit guten Zeugnissen, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht zum 20. August oder 1. September Stelle als Haushälterin. Offerten unter L. R. werden an die Expedition dieses Blattes erbeten. 791

Eine **gutbrgl. Köchin**, welche alle Hausarbeit verrichtet, sucht Stelle. Näh. Häfnergasse 5, 2 St. 811

Gesucht 1 Bonne, 1 ang. Kammerjungfer, 2 bürgerl. Köchinnen, 2 Zimmermädchen, 1 junges Ladenmädchen u. 1 braves Mädchen nach **Röln** durch **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 813

Ein junger Mann mit den besten Zeugnissen sucht Stelle als Hausbursche; derselbe war schon in Hotels thätig, aber noch nicht hier. Näh. **Schachtstraße 20, Hh., Parterre.** 15606

Personen, die gesucht werden:

- Gesucht wird als **Aufwärterin** eine anständige Frau oder Wittwe. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 802
Ein j. Mädchen f. d. ganzen Tag ges. **Bleichstr. 10, 1 St.** 803
Eine **tüchtige, selbstständige Köchin** mit guten Zeugnissen **findet sofort oder im Laufe dieses Monats Stellung auf dem Lande. Meldungen am Freitag Vormittag von 10 bis 12 oder am Nachmittag von 3 bis 4 Uhr im Gasthof zum Adler.** 750
Gesucht ein Dienstmädchen **Steingasse 13.** 15635
Ein Dienstmädchen gesucht **Feldstraße 10.** 15614
Ein **Kindermädchen** gesucht **Ablerstraße 24 im Laden.** 782
Ein Mädchen gesucht **Schachtstraße 18.** 777
Ein **starkes**, zu jeder Hausarbeit williges Mädchen wird gesucht. Näh. obere **Webergasse 44 im Kurzwaaren-Gesch.** 798
Gesucht eine tüchtige **Küchenhaushälterin** auf Jahresstelle, gewandte **Kellnerinnen**, eine gut empfohlene **Kinderfrau**, ein **Büffetmädchen**, eine gewandte **Verkäuferin** und **Küchenmädchen** durch **Ritter**, Webergasse 15. 808
Gute Köchinnen gesucht. Näh. Häfnergasse 5 (**Germania**). 811
Gesucht 1 **Saalkellner**, 1 **Servirmädchen** zu Fremden, bürgerl. Köchinnen, 2 f. **Zimmermädchen**, mehrere Mädchen für allein, 1 **anst. Mädchen**, das bürgerl. kochen kann, zu einer einz. Dame, sowie 2 **Kindermädchen** d. **Fr. Herrmann**, Ellenbogengasse 17.
Ein **starker Hausbursche** mit guten Zeugnissen und ein **junger Kellner** gesucht durch **Ritter**, Webergasse 15. 808
Ein **wohlerzogener Junge** kann in die Lehre treten bei **W. Machenheimer**, Tapezirer, **Reosstraße 3.** 775

Für Schneider.

Ein bis zwei tüchtige **Hosenarbeiter** und ein tüchtiger **Westenarbeiter** finden dauernde Beschäftigung bei

B. Margheimer. 799
Ein **Gemüsegärtner**, der sich aller Arbeit unterzieht, wird gesucht bei **Fritz Kilian**, Distr. „**Aulamm**“, r. der **Dietenmühle**. 15646

(Fortsetzung in der Beilage.)

Krankenwagen, wenig gebraucht, neuester Construction, billig zu verk. Langg. 39, 1. St. 12508
 Ein sehr eleganter **Krankenwagen** ist zu verkaufen
 Adolphsallee 29. 171

Schöne Damenhunde, ächte Hoshunde
 billig zu verkaufen Webergasse 41 durch Hundescherer und -Reiniger Nagel. 448

Neue Kartoffeln sind zu haben Adelhaidstraße 71. 383

Immobilien, Capitalien etc.

Ein Haus, gut verzinslich, in bester Geschäfts'age, zu jedem Geschäfte passend, ist bei 10,000 Mark Anzahlung billig zu haben. Adressen sub K. L. 51 an die Exped. erb. 797

Bauplatz gesucht,

ca. 50 Ruthen groß, in dem vorderen Theile der Frankfurter-, Mainzer-, Sonnenberger- oder Bierstadterstraße. Offerten unter A. B. C. an die Expedition d. Bl. erbeten. 766

Eine gangbare Wirthschaft mit oder ohne Inventar sofort abzugeben. Zu erfragen Goldgasse 7. 749

25,500 Mk. auf 1. Hypoth. per 1. Oct. an pünktl. Zinsg. auszuleihen. Off. unter E. R. H. an die Exped. erb. 756

3000 Mark (auf Ländereien) gegen 1. Hypothek sind auszuleihen. Näheres Expedition. 788

17,000 Mark gegen erste Hypothek und doppelte Sicherheit von einem pünktlichen Zinszahler gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 789

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gefuche:

Auf 1. September wird eine Wohnung von 2 großen Zimmern, Küche und Zubehör in der Emserstraße gesucht. Näheres Mühlgasse 4 im Laden. 15066

Ein älterer Herr sucht per 1. October eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör, möglichst Bel-Etage. Offerten mit Preisangabe sub H. A. B. an die Exped. d. Bl. erbeten. 754

Laden mit Wohnung gesucht in der Marktstraße, unteren Michelsberg oder vorderen Kirchgasse. Offerten unter A. R. 200 an die Expedition d. Bl. erbeten. 792

Angebote:

Adlerstraße 17 sind zwei kleine Logis an ruhige Leute auf 1. October zu verm. Näh. im 2. Stock rechts. 764

37a Kapellenstraße 37a,

zwei Minuten nach dem Nerothal zur Pferdebahn, sind billig Familien-Wohnungen, wie auch einzelne Zimmer zu verm. 700

Mauritiusplatz 2 ein möbl. Zimmer billig zu verm. 748

Oranienstraße 16 möbl. Wohnung mit Küche, auch einzelne Zimmer zu vermieten. 758

Oranienstraße 25, Hinterhaus, ist im 1. Stock eine schöne, abgeschlossene Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie eine schöne Mansard-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näheres daselbst im 1. Stock links. 765

Rheinstraße 44, 2. Etage, 1 Salon, Schlafzimmer, Küche nebst Zubehör; desgl. im Seitenbau, Parterre, 2 Zimmer, Mansarde und Zubehör; desgl. in der Frontspitze 2 Zimmer, Küche, Mansarde nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. Einzug von 8—3 Uhr. Näh. Schwalbacherstraße 22, Part. 279

Nähe bei dem Curhause, Wald, Pferdebahn vor der Thüre, Schlafzimmer nebst Salon, elegant möblirt, 10 Thaler wöchentlich. Näheres in der Expedition d. Bl. 744

Ein bis zwei reinliche Arbeiter können Logis erhalten Langgasse No. 23 im 2. Stock. 787

(Fortsetzung in der Beilage.)

Ferienaufenthalt

für

Schüler höherer Lehranstalten.

Während der Herbstferien finden Schüler, die der Nachhilfe und der Erholung bedürfen, angenehmen Landaufenthalt in **Weschen** bei Wiesbaden. Beaufsichtigung und Unterricht durch einen academisch gebildeten und geprüften Lehrer. Zu näheren Mittheilungen ist bereit Herr Professor Unverzagt, Director der Realschule II. Ordnung. 805

Tags-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Musik am Kochbrunnen und in den Anlagen an der Wilhelmstraße täglich Morgens 6 1/2 Uhr.

Die permanente Curhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Porzellan-Emailausstellung, Malinklat v. Merkel-Heino, Weberg. 11. 2062
 Heute Donnerstag den 14. Juli.

Zeichenschule für Mädchen. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht Oranienstraße 5, Parterre.

Bürgerauskunft der Stadt Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Sitzung in dem Rathhaussaale Marktstraße 5.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Componisten-Concert.

Kriegerverein „Germania“. Abends von 8—9 Uhr: Bücher-Ausgabe; 9 Uhr: Probe.

Wochen-Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht Oranienstraße 5, eine Stiege hoch.

Circus Corty. Abends 8 Uhr: Große Vorstellung.

Katholischer Gesellenverein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft.

Locales und Provinzielles.

* (Militärische Personal-Nachrichten.) von Birschhahn, Hauptm. und Comp.-Chef vom 1. Nass. Inf.-Reg. No. 87, unter Beförderung zum überzähligen Major in das 4. Westfäl. Inf.-Reg. No. 17 versetzt; von der Landen, Prem.-Lieut. vom 1. Nass. Inf.-Reg. No. 87, zum Hauptm. und Comp.-Chef befördert; Meyer, Prem.-Lieut. aggreg. dem 1. Nass. Inf.-Reg. No. 87, in dieses Regiment einrangirt.

* (Bürger-Krankenverein.) Am Montag Abend hielt der Wiesbadener Bürger-Krankenverein in dem Lokale des Herrn Mezi „Zum Gutenberg“ seine statutenmäßige halbjährige Generalversammlung ab. Von den Gegenständen der Verhandlung nimmt insbesondere der Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission eine erhöhte Bedeutung in Anspruch, weil durch die sich hieran knüpfenden Debatten die gewiß interessante Thatsache constatirt wurde, daß die Sterblichkeit im Vereine nicht, wie oft angenommen wird, die älteren Mitglieder, sondern gerade die jüngere Generation in einem unverhältnismäßig höheren Procentfusse umfaßt. Auf seine Leistungsfähigkeit kann der Verein auch in verfloffenen Jahre mit hoher Befriedigung zurückblicken. An Krankenrente sind allein 2564 Mk. 50 Pf. und an Sterberente 4500 Mk. bezahlt worden. Die für gestorbene Ehefrauen geleisteten Beiträge zu den Begräbniskosten betragen 350 Mk. Ein Verein, welcher in solcher Weise thätig ist, verdient seitens der hiesigen Bürgerschaft gewiß die kräftigste Unterstützung, welche durch Erwerbung der Mitgliedschaft zum richtigsten Ausdruck gelangen dürfte.

* (Curhaus. — Sounod-Abend.) Heute Abend 8 Uhr findet ein Componisten-Concert des städtischen Curorchesters im Curgarten statt, bei welchem ausschließlich Compositionen von Sounod zur Aufführung gelangen.

* (Der Circus Corty) fährt fort, den Brennpunkt der Interessen des vergnügungsbedürftigen Publikums zu bilden, und allabendlich sind volle Häuser der firehamen Direction Beweise der Gunst des Publikums. In buntester Mannigfaltigkeit wechseln aber auch im Circus Corty die wunderbaren Leistungen auf den Gebieten der höheren Reitskunst, Pferdebressur, Gymnastik, Equilibristik und — der Romik, auf welcher letzterem Gebiete die acht Clowns das Unglaublichste leisten. Die seit gestern Abend auf die Programme gekommene englische Hirschjagd zeigte die Geschicklichkeit der muskulösen Reiter und schönen Reiterinnen und die Kraft ihrer edlen Thiere. Der ganze Train strengte schließlich mit Bindeseile hinter dem flüchtigen Hirsche drein und die Stiegen hinauf, daß es eine Lust war, zuzusehen. Manchem alten Jagdliebhaber mag es warm im Herzen geworden sein bei der „wilden verwegenen Jagd“, welche hier mit Lebenswahrheit vor seinen Augen sich abspielte.

* (Besitzwechsel.) Herr Metzger Leonhard Bendle hat die Besetzung des Herrn Karl Schnurr in Clarenthal käuflich erworben.

* (Collecte.) Für die Anhalt „Bethel“ bei Bielefeld, welche gegenwärtig 434 Epileptische (gegen 316 im vorigen Jahre) verpflegt, wird demnächst eine Hauscollecte hieselbst abgehalten werden. Durch den Ankauf des Bauernhofes Hedron mit Mamre mit 110 Morgen Feld und Wald

ist nicht nur 60—70 epileptischen Ackerbauern die so sehr erwünschte Arbeit, sondern auch für 12—15 Kühe Weide und Futter beschafft worden, so daß künftighin die Anstalt ihren Bedarf an Milch, welcher nach der ärztlichen Vorschrift bei diesen Kranken ein bedeutender ist, hoffentlich dadurch decken kann. Auch dem drückenden Wassermangel ist durch Anlage einer Wasserleitung, welche jeden Tag 8000 Eimer trefflichsten Wassers aus einer herrlichen Felsenquelle bis unter die Dächer der sämtlichen Anstaltsgebäude führt, abgeholfen. Trotzdem sich aber, wie schon oben angeführt, die Zahl der aufgenommenen Kranken seit vorigem Jahre wiederum um 118 vermehrt hat, stehen noch mehrere Hunderte dieser verlassenen Unglücklichen und bitten wegen Mangels an Raum vergeblich um Aufnahme, so daß sie der Anstalts-Vorstand mit betrübtem Herzen zurückweisen muß. Aus diesem Grunde, und da auch über 180,000 Mark Schulden zu bezahlen sind, möchten wir die fragl. Collecte dem Wohlthätigkeitsinn unserer Leser empfehlen.

(Schießübungen.) Die Mannschaften der Unteroffizierschule in Dieblich werden am 16. d. M. von 6 Uhr Früh bis 12 Uhr Mittags im „Rasparsgrund“ zwischen Dogheim und der Oberförsterei Chausseehaus, und am 18. d. M. im Wiesenterrain nordwestlich der Fasanerie Schießübungen mit scharfen Patronen abhalten. Die Schießrichtung im „Rasparsgrund“ geht von Nord nach Süd, im Wiesenterrain bei der Fasanerie von Südost nach Nordost. Das gefährdete Terrain wird durch eine Postenkette abgesperrt, die Passanten haben demnach nichts zu befürchten, wenn sie den getroffenen Anordnungen pünktlich Folge leisten.

(Ertrunken.) In Niederwalluf ertrank am 5. Juli beim Baden im Rhein der 13jährige Sohn des Schuhmachers Peter Wehner. — Am gleichen Tage ist auch in Lorch ein 13jähriger Junge ertrunken. Pflicht aller Eltern dürfte es sein, ihre Kinder ohne Beaufsichtigung im offenen Rhein nicht baden zu lassen.

Kunst und Wissenschaft.

(Gesangs-Wettstreit.) Es treffen noch immer Anmeldungen von Deputationen ein, so u. A. von Vereinen in Heidelberg, Trier, Hanau, Andernach u., und hat der geschäftsführende Ausschuß deshalb beschloffen, den Termin zur Anmeldung von Deputationen noch einige Tage hinauszuschieben. Da nun auch fast sämtliche hiesige Vereine ihre Mitwirkung zugesagt haben, so dürfte der Festzug ein äußerst glänzender werden. Die Veranordnung der Preisgelder ist bereits in verfloßener Woche erfolgt. In dem von dem Festgebenden Vereine veranstalteten Concerte wird als Hauptnummer Bruch's „Frithjof“ zum Vortrage kommen, und hat Herr Knapp, der ausgezeichnete Baritonist des Mannheimer Hoftheaters, das Bariton solo übernommen.

(Franz Liszt.) In Weimar ist Franz Liszt, der seit kurzem dort wieder seinen Aufenthalt genommen hat, ein bedauerlicher Unfall zugefallen. Der Meister glitt beim Besteigen der Treppe aus und stürzte mehrere Stufen hinunter; er erlitt in Folge dieses Sturzes eine Lungenquetschung, welche ihn seitdem an das Krankenlager fesselt.

Aus dem Reiche.

(Die Kaiserin.) Ein Bulletin aus Coblenz, 12. Juli, sagt: Die Kaiserin hat in der vergangenen Nacht etwas mehr geschlafen. Sie fühlt sich dadurch gehärtet; ihr Zustand ist im Allgemeinen befriedigend. Obwohl ihr Befinden noch manchen Schwankungen unterliegt, so kann doch bei dem günstigen, wenn auch langamen Verlauf der Genesung von der Ausgabe täglicher Bulletins abgesehen werden.

(Prinz Wilhelm von Preußen) ist am Montag in Kiel eingetroffen und am Bahnhofe von dem Prinzen Heinrich, dem Erbgroßherzog von Oldenburg und dem Vice-Admiral Baltch empfangen worden. Vom Bahnhofe aus begab sich Prinz Wilhelm unter enthusiastischen Zurufen der zahlreich anwesenden Bevölkerung durch die festlich geschmückten Straßen der Stadt nach dem Schlosse. — An demselben Tage kam das deutsche Übungsgeschwader in Kiel an und warf in der Wylter Bucht Anker.

(Die Unteroffizierfrage gelöst.) Es kam die sogenannte Unteroffizierfrage nunmehr als gelöst erachtet werden. Die Zahl der Berufs-Unteroffiziere wie der Capitulanten hat sich vermehrt und auch die Anmeldungen von jungen Leuten bei den Unteroffizier-Schulen sind zahlreicher als früher.

(Gerichtskosten-Gesetz.) Der „Reichsanzeiger“ publicirt das Gesetz, betreffend die Abänderung von Bestimmungen des Gerichtskosten-Gesetzes und der Gebührenordnung für Gerichtsvollzieher.

(Garfield.) Nach den neuesten Nachrichten bessert sich das Befinden des amerikanischen Präsidenten Garfield fortwährend. Der Hausarzt des Präsidenten äußert sich dahin, daß die Aussichten auf eine Wiedergenesung des Präsidenten jetzt beträchtlich größer seien. Die einzigen Zufälle, die er noch befürchtet, sind secundäre Verblutung und Blutvergiftung.

Bermischtes.

(Aus Mainz) wird unterm 12. Juli berichtet: Heute wurde mit der Erbauung der Festhalle für das XII. mittelrheinische Turnfest der Anfang gemacht. Die Festhalle wird doppelt so groß werden, als die Stadthalle am Rhein. — Der Kölner Zug, welcher Morgens um 5 Uhr hier eintreffen soll, ist heute infolge eines Zusammen-

stoßes bei Coblenz erst gegen 7 Uhr hier eingetroffen. Ein Bediensteter der Bahn soll schwer verletzt sein, nähere Details über das Unglück fehlen noch.

(Eine wahnsinnige That.) In dem Dorfe Engelstadt bei Mainz hat am Dienstag ein Mann sein zwölfjähriges Kind im Borne erschossen.

(Ueber den Orang-Utang im Zoologischen Garten zu Frankfurt a. M.) veröffentlicht der Director dieses Gartens Herr Max Schmidt in der Zeitschrift „Der zoologische Garten“ (Frankfurt, Mahlau und Balbschmidt) neue Beobachtungen, welche höchst interessant sind. „Bemerkenswerth ist“ — so sagt er — eine früher nie in ähnlichem Grade beobachtete List, wenn es sich um Ausführung eines Befehles des Wärters handelt. Das Thier ist ja gewohnt, jederzeit zu gehorchen, aber es hat auch stets verstanden, seine Folgeleistung als einen Ausdruck eigenen guten Willens erscheinen zu lassen, denn ein Zwang durch Strafe im Falle des Ungehorsams ist unter keinen Umständen möglich. Wenn nun der Orang zu irgend einer Leistung aufgefordert wird, so erfindet er gewöhnlich einen Vorwand, der ihn an der Ausführung zu hindern scheint. Er entdehnt dann wohl plötzlich an seinen Händen oder Armen ein Haar, welches er einer ganz genauen Betrachtung unterziehen muß, oder er findet am Boden ein winziges Käsekrumen, welches er der Reihe nach mit Augen, Lippen und Zähnen prüft, so daß er erst nach wiederholter Mahnung zu gehorchen vermag. Sehr häufig gibt er sich den Anschein, als habe er die erhaltene Weisung nicht recht verstanden, und thut theils aus Bequemlichkeit, theils aus Neckeri etwas ganz Anderes. Wird er aufgefordert, die Glocke zu läuten, während ihm die Pfeife näher ist, so beginnt er eifrig zu pfeifen, und wenn ihm nun gesagt wird, das sei nicht gemeint gewesen, sondern es handle sich ums Läuten, so veranlaßt ihn dies nur zur Verstärkung seiner Leistung. Wie in Allem, ist er auch in dieser Art von Neckerien ungemein erfindereich. Kürzlich saß er auf dem Stuhl und der Wärter forderte ihn auf, mit dem nebenan liegenden Hammer zu klopfen. Eifrig ergriß er sofort den Schlägel, pochte aber nicht mit diesem, sondern mit der Faust der freien Hand auf den Stuhlfuß. Der Wärter corrigirte ihn, indem er den ersten Befehl wiederholte, worauf das Thier den Hammer in die andere Hand nahm und wieder mit der leeren Faust auslief. Mitunter macht er zu derartigen Spässen ein sehr ernstes, harmloses Gesicht, so daß man an ein Mißverständnis glauben möchte, in anderen Fällen guckt ihm dagegen die Schalkhaftigkeit aus den Augen, oder er lacht wohl unverhohlen dazu. Schließlich wiß er die ihm gewordenen Aufforderungen dadurch zu umgehen, daß er nur scheinbar gehorcht, in Wirklichkeit aber das Gegenteil thut. So liebt er es, ein Haar oder einen Holaspalter zu zerkauen, und wenn ihn der Wärter auffordert, diesen Gegenstand wegzuworfen, so greift er gehorsam in den Mund und scheint dann zwischen Daumen und Zeigefinger etwas zu halten, das er mit weit ausgebreitetem Arm zu Boden fallen läßt. Er bewegt dabei die Finger hin und her, als wolle er das daran hängende Object abstreifen, ähnlich wie ein Mensch in diesem Falle thun würde. Dabei blickt er den Wärter mit weitgeöffneten Augen treuzugig an, als wolle er sich überzeugen, ob dieser auch seinen Gehorsam bemerkt und anerkennt. In Wirklichkeit wirft er hierbei den Gegenstand nur sehr selten weg, sondern behält ihn ruhig im Munde und sucht nur die Meinung zu erwecken, als habe er der Aufforderung gemäß gehandelt. Wird ihm gesagt, er solle den Mund öffnen, so thut er es sehr bereitwillig, und es findet sich auch nichts darin vor, denn er hat sein Spielzeug längst unter der Zunge verborgen. Erst nach längerem Parlamentiren gelingt es in diesen Fällen, ihm die Dinge, an denen er kaut, zu entreißen.

(Die sogenannten „Blüthen“), scharfste Nachahmungen von Reichspapiergeld, haben ihr Urtheil empfangen. Der Strafsenat des Berliner Kammergerichts entschied in der Revisionsinstanz, entgegen den Vorerkenntnissen zweier Berliner Gerichte, welche den Verfertiger von imitirten Fünf-, Fünfzig- und Hundertmarkstheinen freigesprochen hatten, daß die Strafvorschrift des §. 360 No. 6 des Strafgesetzbuches: „Wer Waarenempfehlungskarten, Ankündigungen u., welche in der Form und Gestaltung dem Papiergelde ähnlich sind, anfertigt und verbreitet u.“, gerade die sogenannten „Blüthen“ habe treffen wollen, und der Vorderrichter sei, wenn er annehme, daß es nur auf den Zustand ankomme, in welchem sich die Abbildung bei der Verbreitung befunden habe, und wenn er eine Ähnlichkeit der Abbildung nicht annehme, in einem Rechtsirrtum befangen. Wollte man, so führte der Senatspräsident v. Holleben in seiner Motivirung der Entscheidung weiter aus, die in den Borentscheidungen aufgestellten Gesichtspunkte gelten lassen, so könnte man zu den extremsten Darstellungen gelangen. Beispielsweise könnte man einen Hundertmarkstheinen nachahmen, die Nachahmung aber mit allen möglichen Bildern und Emblemen umgeben und so straflos fabriciren, nachher aber das Bild des Hundertmarkstheinen bequem herausstreifen. Das Kammergericht erkannte hierauf auf Aufhebung der Borentscheidung, indem es die Sache gleichzeitig behufs anderweitiger Entscheidung an das Landgericht II verwies. Nach dieser Entscheidung dürfte die Blüthe der „Blüthen“ nunmehr vorüber sein.

(Durch Tinte ein Augeverluf.) In Berlin verlor der Schreiber eines Rechtsanwaltes das rechte Auge, in welches ihm beim Fällen des Tintenfassens ein Tropfen Alizarintinte gespritzt war. Die Tinte hatte nämlich die Hornhaut des Auges zerfressen.

* Schiffs-Nachricht. Dampfer „Maas“ von Rotterdam am 11. Juli in New-York angekommen.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 12 Seiten.)

Wegen Todesfall

Großer Schuhwaaren-Ausverkauf

von
W. Wacker, Schuh-Fabrikant
aus Stuttgart.

Durch den erst kürzlich erfolgten Tod meiner lieben, seligen Mutter bin ich veranlaßt, mein großes Lager in Schuhwaaren gänzlich zu räumen, und ist dadurch Jedermann die seltene Gelegenheit geboten, sich mit guter und billiger Schuhwaare zu versehen. Sämmtliche Waare ist nur Handarbeit und selbstverfertigtes Fabrikat.

Herrnbottinen von französischem Kalbleder von **7-11 Mk.**,

Damenstiefel in Kid-, Chagrins- und starkem Wachsleder von **5 Mk.** an,

Damen- u. Kinder-Mollidreschuhe von **3 Mk.** an,
Pantoffel in Leder, Lafting und Stramin von **1 Mk.**
50 Pfg. an.

Da ich schon 30 Jahre Wiesbaden besuche und meine werthen Kunden wie Jedermann aufs Beste und Billigste bediene, so bitte ich auch diesmal um geneigten Zuspruch.

Der Laden befindet sich

7 Michelsberg 7.

470 Achtungsvoll **W. Wacker.**

Mosbacher Markt.

Heute Donnerstag bei dem Abhalten des ersten Mosbacher Marktes empfehle ausgezeichnete **68r, 74r** und **78r** Weine, gute Speisen, junge, gebratene Enten u. s. w. und lade hierzu ergebenst ein.

685 **K. Schröder, Gasthaus „zum Engel“.**

Neue holl. Vollenharinge per Stück 25 Pf.

Neue grüne Kerne per Pfund 44 Pf.

Neue Sandkartoffeln per Pfund 7 Pf.

699 **W. Müller, Bleichstraße 8.**

Neue Grünefern

empfehlen **Chr. Kelper, vorn. A. Brunnenwasser,**
703 34 Webergasse 34.

Alle Sorten Vogelfutter, 14108

gemischt, mit und ohne Hanf, Sommersaat, Kanariensamen, Hanf, Mohnsamen, Haferkern, weiße und gelbe Hirsen, trockene Ameiseneier, sowie Gerste, Weizen, Hafer, Hühnermais, Wicken für Hühner und Tauben empfiehlt zu billigen Preisen

Julius Praetorius, Samenhandlung, Kirchgasse 26.

Billig zu verkaufen

ein eleganter Salonlüster, eine Ripsgarnitur (Kanape und 6 Stühle), Kommoden, Kleider- und Küchenschränke, Bettstellen mit Sprungrahmen, Koffhaarmatrasen, Deckbetten, Kissen, Spiegel, Bilder, Stühle, 1 ovaler Mahagoni-Tisch, 1 großer Mahagoni-Kleiderschrank, 2 Theken bei

701 **W. Münz, Webergasse 30.**

Neue Kartoffeln sind zu haben Ratzerstraße 31. 731

Freihandverkauf.

Heute Donnerstag und die folgenden Tage werden im Versteigerungssaale

22 Michelsberg 22
nachverzeichnete Möbel, Betten, Teppiche, Porzellan u. s. w. aus freier Hand verkauft:

2 franz. Betten mit Koffhaar-Matrasen, 2 Betten mit hohen Häuptern, 1 Plüschgarnitur, 3 einzelne Sessel, 2 Kanape's, 2 Waschkommoden, 4 Nachtschränken mit Marmorplatten, 2 Schreibtische, 1 großer Spiegelschrank (innen Eichen), 1 nußb. Speisezimmer-Einrichtung, Buffet, Ausziehtisch mit 5 Einlagen, 12 Stühle, 2 Goldpfeiler-Spiegel mit Trumeau und weißer Marmorplatte, 1 großer Spiegel mit nußb. Rahme, ovale Spiegel, 2 einthür. und 1 zweithür. tannener Kleiderschrank, ovale Tische, 2 vollständige tannene Betten mit Sprungrahmen und Seegrasmatrasen, 1 Uhr, 20 Stühle, 1 Chaise longue, 18 Blatt Vorhänge, Kulturen, Sopha- und Bettvorlagen, 3 große Teppiche, 1 Küchenschrank, 8 Bilder, Kleiderstöße, Handtuchhalter, Teller, Laffen, Lampen u. s. w.

264 **H. Markloff, Auctionator.**

Lebens-Versicherung.

Eine eingeführte feine Gesellschaft sucht für Wiesbaden einen **Aquisiteur.** Gef. Offerten sub F. 200 an die Expedition d. Bl. erbeten. 518

Krisenrin empfiehlt sich. R. Grabenstr. 6. Kleidergesch. 709

Lücher- und Lackirerarbeit wird solid und billig ausgeführt. Näheres Dohheimerstraße 16, Vorderh., 2 Tr. 14946

Immobilien, Capitalien etc.

— **Villa im Nerothal zu verkaufen.** —

Näh. bei **C. H. Schmittus, Adolphstraße 10.** 14106

Zu verkaufen ein **Haus** mit Bier- und Ruhgarten, mit Obstbäumen, in gesunder Lage. Preis 14,000 Mark. Näheres in der Expedition d. Bl. 684

Das Haus Goldgasse 7 mit Thorfahrt, Hintergebäude und Garten nebst warmer Quelle zu dem billigen Preise von 52,000 Mark zu verkaufen. **F. Weygand.** 692

Villa mit gr., schatt. Garten, **Villa** m. 15 Zim. u. gr. Garten in bester Lage, sowie **Villa** an d. Frankfurterstraße u. im Nerothal billig zu verk. **Fr. Beilstein, Bleichstraße 21.** 164

Eine freundliche Villen-Besitzung

an der **Biebricherstraße**, bestehend in zwei Wohnhäusern mit Garten, zu billigem Preis zum Verkauf übertragen. **C. H. Schmittus.** 13406

Villa Leberberg 3 ist zu verkaufen. 5

Villa in Biebrich, Schiersteiner Chaussee No. 12, mit großem, dicht am Rhein gelegenen Garten zu verkaufen oder auf längere Zeit zu vermieten. 11367

Villa zu verkaufen **Biebrich a. Rh., Schiersteiner Chaussee 11.** 6

Bauplatz an der Kapellenstraße zu verkaufen. Näh. Exped. 8874

Garten (Bauplatz) am Balkmühlweg zu verk. Näh. Exp. 8875

Ein altes, gangbares Geschäft in gemischten Waaren an einem kleinen Platz **Nassau's**, von Bergwerken umgeben, ist Familienverhältnisse halber unter guten Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Näh. unter **P. 24** in der Exped. d. Bl. 616

ist nicht nur 60—70 epileptischen Ackerbauern die so sehr erwünschte Arbeit, sondern auch für 12—15 krühe Weibe und Futter beschafft worden, so daß künftighin die Anstalt ihren Bedarf an Milch, welcher nach der ärztlichen Vorschrift bei diesen Kranken ein bedeutender ist, hoffentlich dadurch decken kann. Auch dem drückenden Wassermangel ist durch Anlage einer Wasserleitung, welche jeden Tag 8000 Eimer trefflichsten Wassers aus einer herrlichen Felsenquelle bis unter die Dächer der sämtlichen Anstaltsgebäude führt, abgeholfen. Trotzdem sich aber, wie schon oben angeführt, die Zahl der aufgenommenen Kranken seit vorigem Jahre wiederum um 118 vermehrt hat, stehen noch mehrere Hunderte dieser verlassenen Unglücklichen und bitten wegen Mangels an Raum vergeblich um Aufnahme, so daß sie der Anstalts-Vorstand mit betrübtem Herzen zurückweisen muß. Aus diesem Grunde, und da auch über 180,000 Mark Schulden zu bezahlen sind, möchten wir die fragl. Collecte dem Wohlthätigkeitsförm unserer Leser empfehlen.

*(Schießübungen.) Die Mannschaften der Unteroffizierschule in Diebrich werden am 16. d. M. von 6 Uhr Früh bis 12 Uhr Mittags im „Rasparsgrund“ zwischen Dogheim und der Oberförsterei Chausseehaus, und am 18. d. M. im Wiesenterrain nordwestlich der Fasanerie Schießübungen mit scharfen Patronen abhalten. Die Schießrichtung im „Rasparsgrund“ geht von Nord nach Süd, im Wiesenterrain bei der Fasanerie von Südost nach Nordost. Das gefährdete Terrain wird durch eine Postenkette abgeperrt, die Passanten haben demnach nichts zu befürchten, wenn sie den getroffenen Anordnungen pünktlich Folge leisten.

*(Ertrunken.) In Niederwalluf ertrank am 5. Juli beim Baden im Rhein der 13jährige Sohn des Schuhmachers Peter Wehner. — Am gleichen Tage ist auch in Borch ein 13jähriger Junge ertrunken. — Nicht aller Eltern dürfte es sein, ihre Kinder ohne Beaufsichtigung im offenen Rhein nicht baden zu lassen.

Kunst und Wissenschaft.

*(Gesangs-Wettstreit.) Es treffen noch immer Anmeldungen von Deputationen ein, so u. A. von Vereinen in Heidelberg, Trier, Hanau, Andernach u., und hat der geschäftsführende Ausschuß deshalb beschloffen, den Termin zur Anmeldung von Deputationen noch einige Tage hinauszuschieben. Da nun auch fast sämtliche hiesige Vereine ihre Mitwirkung angefragt haben, so dürfte der Festzug ein äußerst glänzender werden. Die Verfertigung der Preischöre ist bereits in verkloffener Woche erfolgt. In dem von dem festgebenden Vereine veranstalteten Concerte wird als Hauptnummer Bruch's „Freihof“ zum Vortrage kommen, und hat Herr Knapp, der ausgezeichnete Baritonist des Mannheimer Hoftheaters, das Bariton solo übernommen.

*(Franz Liszt.) In Weimar ist Franz Liszt, der seit kurzem dort wieder seinen Aufenthalt genommen hat, ein bedauerlicher Unfall zugefallen. Der Meister glitt beim Besteigen der Treppe und stürzte mehrere Stufen hinunter; er erlitt in Folge dieses Sturzes eine Lungenquetschung, welche ihn seitdem an das Krankenlager fesselt.

Aus dem Reiche.

*(Die Kaiserin.) Ein Bulletin aus Coblenz, 12. Juli, sagt: Die Kaiserin hat in der vergangenen Nacht etwas mehr geschlafen. Sie fühlt sich dadurch gestärkt; ihr Zustand ist im Allgemeinen befriedigend. Obwohl ihr Befinden noch manchen Schwankungen unterliegt, so kann doch bei dem günstigen, wenn auch langsamen Verlauf der Genesung von der Ausgabe täglicher Bulletins abgesehen werden.

*(Prinz Wilhelm von Preußen) ist am Montag in Kiel eingetroffen und am Bahnhofe von dem Prinzen Heinrich, dem Erbgroßherzog von Oldenburg und dem Vice-Admiral Batsch empfangen worden. Vom Bahnhofe aus begab sich Prinz Wilhelm unter enthusiastischen Zurufen der zahlreich anwesenden Bevölkerung durch die feierlich geschmückten Straßen der Stadt nach dem Schlosse. — An demselben Tage kam das deutsche Liebsgeschwader in Kiel an und warf in der Bytler Bucht Anker.

*(Die Unteroffizierfrage gelöst.) Es kann die sogenannte Unteroffizierfrage nunmehr als gelöst erachtet werden. Die Zahl der Berufs-Unteroffiziere wie der Capitulanten hat sich vermehrt und auch die Anmeldungen von jungen Leuten bei den Unteroffizier-Schulen sind zahlreicher als früher.

*(Gerichtskosten-Gesetz.) Der „Reichsanzeiger“ publicirt das Gesetz, betreffend die Abänderung von Bestimmungen des Gerichtskosten-Gesetzes und der Gebührenordnung für Gerichtsvollzieher.

*(Garfield.) Nach den neuesten Nachrichten bessert sich das Befinden des amerikanischen Präsidenten Garfield fortwährend. Der Hausarzt des Präsidenten äußert sich dahin, daß die Aussichten auf eine Wiedererholung des Präsidenten jetzt beträchtlich größer seien. Die einzigen Zufälle, die er noch befürchtet, sind secundäre Verblutung und Blutvergiftung.

Vermischtes.

*(Aus Mainz) wird unterm 12. Juli berichtet: „Heute wurde mit der Erbauung der Festhalle für das XII. mittelrheinische Turnfest der Anfang gemacht. Die Festhalle wird doppelt so groß werden, als die Stadthalle am Rhein. — Der Kölner Zug, welcher Morgens um 5 Uhr hier eintreffen soll, ist heute infolge eines Zusammen-

stoßes bei Coblenz erst gegen 7 Uhr hier eingetroffen. Ein Bediensteter der Bahn soll schwer verletzt sein, nähere Details über das Unglück fehlen noch.“

*(Eine wahnsinnige That.) In dem Dorfe Engstadt bei Mainz hat am Dienstag ein Mann sein zwölfjähriges Kind im Zorne erschossen.

*(Ueber den Drang-Utlang im Zoologischen Garten zu Frankfurt a. M.) veröffentlicht der Director dieses Gartens Herr Max Schmidt in der Zeitschrift „Der zoologische Garten“ (Frankfurt, Mahlau und Waldschmidt) neue Beobachtungen, welche höchst interessant sind. Bemerkenswerth ist — so sagt er — eine früher nie in ähnlichem Grade beobachtete Wut, wenn es sich um Ausführung eines Befehles des Wärters handelt. Das Thier ist ja gewohnt, jederzeit zu gehorchen, aber es hat auch stets verstanden, seine Folgeleistung als einen Ausdruck eigenen guten Willens erscheinen zu lassen, denn ein Zwang durch Strafe im Falle des Ungehorsams ist unter keinen Umständen möglich. Wenn nun der Drang zu irgend einer Leistung aufgefordert wird, so erfindet er gewöhnlich einen Vorwand, der ihn an der Ausführung zu hindern scheint. Er entdekt dann wohl plötzlich an seinen Händen oder Armen ein Haar, welches er einer ganz genauen Betrachtung unterziehen muß, oder er findet am Boden ein winziges Fäserchen, welches er der Reihe nach mit Augen, Lippen und Zähnen prüft, so daß er erst nach wiederholter Mahnung zu gehorchen vermag. Sehr häufig gibt er sich den Anschein, als habe er die erhaltene Weisung nicht recht verstanden, und thut theils aus Bequemlichkeit, theils aus Neugier etwas ganz Anderes. Wird er aufgefordert, die Glocke zu läuten, während ihm die Pfeife näher ist, so beginnt er eifrig zu pfeifen, und wenn ihm nun gesagt wird, daß sei nicht gemeint gewesen, sondern es handle sich ums Läuten, so veranlaßt ihn dies nur zur Verstärkung seiner Leistung. Wie in Allem, ist er auch in dieser Art von Neugierden ungemein erfindend. Kürzlich lag er auf dem Stuhl und der Wärter forderte ihn auf, mit dem nebenan liegenden Hammer zu klopfen. Eifrig ergriff er sofort den Schlägel, pochte aber nicht mit diesem, sondern mit der Faust der freien Hand auf den Stuhl. Der Wärter corrigirte ihn, indem er den ersten Befehl wiederholte, worauf das Thier den Hammer in die andere Hand nahm und wieder mit der leeren Faust zuschlug. Mitunter macht er zu derartigen Spässen ein sehr ernstes, harmloses Gesicht, so daß man an ein Mißverständnis glauben möchte, in anderen Fällen quält ihm dagegen die Schalkhaftigkeit aus den Augen, oder er lacht wohl unverschämten dazu. Schließlich wick er die ihm gewordenen Anforderungen dadurch zu umgehen, daß er nur scheinbar gehorcht, in Wirklichkeit aber das Gegentheil thut. So liebt er es, ein Haar oder einen Holsplitter zu zerkauen, und wenn ihm der Wärter anfordert, diesen Gegenstand wegzuworfen, so greift er gehorham in den Mund und scheint dann zwischen Daumen und Zeigefinger etwas zu halten, das er mit weit ausgestrecktem Arm zu Boden fallen läßt. Er bewegt dabei die Finger hin und her, als wolle er das daran hängende Object abstreifen, ähnlich wie ein Mensch in diesem Falle thun würde. Dabei blickt er den Wärter mit weit geöffneten Augen treuherrig an, als wolle er sich überzeugen, ob dieser auch seinen Gehorsam bemerkt und anerkennt. In Wirklichkeit wirft er hierbei den Gegenstand nur sehr selten weg, sondern behält ihn ruhig im Munde und sucht nur die Meinung zu erwecken, als habe er der Anforderung gemäß gehandelt. Wird ihm gesagt, er solle den Mund öffnen, so thut er es sehr bereitwillig, und es findet sich auch nichts darin vor, denn er hat sein Spielzeug längst unter der Zunge verborgen. Erst nach längerem Parlamentiren gelingt es in diesen Fällen, ihm die Dinge, an denen er kaut, zu entreißen.

*(Die sogenannten „Blüthen“), scherzhafte Nachahmungen von Reichspapiergeld, haben ihr Urtheil empfangen. Der Strafsenat des Berliner Kammergerichts entschied in der Revisioninstanz, entgegen den Vorentscheidungen zweier Berliner Gerichte, welche den Verfertiger von imitirten Fünf-, Zehn- und Hundertmarkstücken freigesprochen hatten, daß die Strafvorschrift des §. 360 No. 6 des Strafgesetzbuches: „Der Waarenempfehlungskarten, Anknüpfungen u., welche in der Form und Verzierung dem Papiergelde ähnlich sind, anfertigt und verbreitet u.“ gerade die sogenannten „Blüthen“ habe treffen wollen, und der Vorderrichter sei, wenn er annehme, daß es nur auf den Zustand ankomme, in welchem sich die Abbildung bei der Verbreitung befunden habe, und wenn er eine Nehnlichkeit der Abbildung nicht annehme, in einem Rechtsirrtum befangen. Wollte man, so führte der Senatspräsident v. Holleben in seiner Motivirung der Entscheidung weiter aus, die in den Vorentscheidungen aufgestellten Gesichtspunkte gelten lassen, so könnte man zu den extremsten Darstellungen gelangen. Beispielsweise könnte man einen Hundertmarkstücken nachahmen, die Nachahmung aber mit allen möglichen Bildern und Emblemen umgeben und so straflos fabriciren, nachher aber das Bild des Hundertmarkstüchens bequem herausstreichen. Das Kammergericht erkannte hierauf auf Aufhebung der Vorentscheidung, indem es die Sache gleichzeitig behufs anderweitiger Entscheidung an das Landgericht II verwies. Nach dieser Entscheidung dürfte die Blüthe der „Blüthen“ nunmehr vorüber sein.

*(Durch Tinte ein Angeberverlust.) In Berlin verlor der Schreiber eines Rechtsanwaltes das rechte Auge, in welches ihm beim Füllen des Tintenfassens ein Tropfen Margarintinte gespritzt war. Die Tinte hatte nämlich die Hornhaut des Auges zertrüffelt.

* Schiffs-Nachricht. Dampfer „Maas“ von Rotterdam am 11. Juli in New-York angekommen.

Druck und Verlag der B. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 12 Seiten.)

Wegen Todesfall



Großer Schuhwaaren-Ausverkauf

von

W. Wacker, Schuh-Fabrikant
aus Stuttgart.

Durch den erst kürzlich erfolgten Tod meiner lieben, seligen Mutter bin ich veranlaßt, mein großes Lager in Schuhwaaren **gänzlich zu räumen**, und ist dadurch Jedermann die seltene Gelegenheit geboten, sich mit guter und billiger Schuhwaare zu versehen. **Sämmtliche Waare ist nur Handarbeit und selbstverfertigtes Fabrikat.**

Herrnbottinen von französischem Kalbleder von **7-11 Mk.**,

Damenstiefel in Kid-, Chagrin- und starkem Wachsleder von **5 Mk.** an,

Damen- u. Kinder-Molliereschuhe von **3 Mk.** an,
Pantoffel in Leder, Lasting und Stramin von **1 Mk.** **50 Pfg.** an.

Da ich schon 30 Jahre Wiesbaden besuche und meine werthen Kunden wie Jedermann aufs Beste und Billigste bediene, so bitte ich auch diesmal um geneigten Zuspruch.

Der Laden befindet sich

7 Michelsberg 7.

470

Achtungsvoll **W. Wacker.**

Mosbacher Markt.

Heute Donnerstag bei dem Abhalten des ersten Mosbacher Marktes empfehle ausgezeichnete **68r, 74r und 78r Weine, gute Speisen, junge, gebratene Enten** u. s. w. und lade hierzu ergebenst ein.

K. Schröder, Gasthaus „zum Engel“.

Neue holl. Vollenharinge per Stück **25 Pf.**

Neue grüne Kerne per Pfund **44 Pf.**

Neue Sandkartoffeln per Pfund **7 Pf.**

W. Müller, Bleichstraße 8.

Neue Grünefarn

empfehlen **Chr. Keiper, vorm. A. Brunnenwasser,**
34 Webergasse 34.

Alle Sorten Vogelfutter, 14108

gemischt, mit und ohne Hanf, Sommerfaat, Kanariensamen, Hanf, Mohnsamen, Haserfarn, weiße und gelbe Hirsen, trockene Ameiseneier, sowie Gerste, Weizen, Haser, Hühnermais, Wicken für Hühner und Tauben empfiehlt zu billigen Preisen

Julius Praetorius, Samenhandlung, Kirchgasse 26.

Billig zu verkaufen

ein eleganter **Salonlüster, eine Ripsgarnitur** (Kanape und 6 Stühle), Kommoden, Kleider- und Küchenschränke, Bettstellen mit Sprungrahmen, Koffhaarmatrasen, Deckbetten, Kissen, Spiegel, Bilder, Stühle, 1 ovaler Mahagoni-Tisch, 1 großer Mahagoni-Kleiderschrank, 2 Tische bei

W. Münz, Metzgergasse 30.

Neue Kartoffeln sind zu haben **Mainzerstraße 31. 731**

Freihandverkauf.

Heute Donnerstag und die folgenden Tage werden im Versteigerungssaale

22 Michelsberg 22 nachverzeichnete Möbel, Betten, Teppiche, Porzellan u. s. w. aus freier Hand verkauft:

2 franz. Betten mit Koffhaar-Matrasen, 2 Betten mit hohen Säulern, 1 Plüschgarnitur, 3 einzelne Sessel, 2 Kanape's, 2 Waschkommoden, 4 Nachtschränken mit Marmorplatten, 2 Schreibtische, 1 großer Spiegelschrank (innen Eichen), 1 nussb. Speisezimmer-Einrichtung, Buffet, Ausziehtisch mit 5 Einlagen, 12 Stühle, 2 Goldpfeiler-Spiegel mit Trumeau und weißer Marmorplatte, 1 großer Spiegel mit nussb. Rahme, ovale Spiegel, 2 einthür. und 1 zweithür. tannener Kleiderschrank, ovale Tische, 2 vollständige tannene Betten mit Sprungrahmen und Seegrasmatrasen, 1 Uhr, 20 Stühle, 1 Chaise longue, 18 Blatt Vorhänge, Kissen, Sopha- und Bettvorlagen, 3 große Teppiche, 1 Küchenschrank, 8 Bilder, Kleiderstöße, Handtuchhalter, Teller, Tassen, Lampen u. s. w.

264

H. Markloff, Auctionator.

Lebens-Versicherung.

Eine eingeführte feine Gesellschaft sucht für Wiesbaden einen **Acquisiteur.** Gef. Offerten sub F. 200 an die Expedition d. Bl. erbeten. 518

Friseurin empfiehlt sich. R. Grabenstr. 6. Kleidergesch. 709

Fäucher- und Lackirerarbeit wird solid und billig ausgeführt. Näheres Dogheimerstraße 16, Vorderh., 2 Tr. 14946

Immobilien, Capitalien etc.

= Villa im Nerothal zu verkaufen. =

Näh. bei **C. H. Schmittus, Adolphstraße 10. 14106**

Zu verkaufen ein **Haus** mit Bier- und Nutzgarten, mit Obstbäumen, in gesunder Lage. Preis **14,000 Mark.** Näheres in der Expedition d. Bl. 684

Das Haus Goldgasse 7 mit Thorfahrt, Hintergebäude und Garten nebst warmer Quelle zu dem billigen Preise von **52,000 Mark** zu verkaufen. **F. Weygand. 692**

Villa mit gr., schatt. Garten, **Villa m. 15 Zim.** u. gr. Garten in bester Lage, sowie **Villa an d. Frankfurterstraße** u. im Nerothal billig zu verk. **Fr. Bellstein, Bleichstraße 21. 164**

Eine freundliche Villen-Besitzung

an der **Biebricherstraße**, bestehend in zwei Wohnhäusern mit Garten, zu billigem Preis zum Verkauf übertragen. **C. H. Schmittus. 13406**

Villa Leberberg 3 ist zu verkaufen. 5

Villa in Biebrich, Schiersteiner Chaussee No. 12, mit großem, dicht am Rhein gelegenen Garten zu verkaufen oder auf längere Zeit zu vermieten. 11367

Villa zu verkaufen Biebrich a. Rh., Schiersteiner Chaussee 11. 6

Bauplatz an der Kapellenstraße zu verkaufen. Näh. Exped. 8874

Garten (Bauplatz) am Balkmühlweg zu verk. Näh. Exp. 8875

Ein altes, gangbares Geschäft in gemischten Waaren an einem kleinen Platz **Rassau's**, von Bergwerken umgeben, ist Familienverhältnisse halber unter guten Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Näh. unter **P. 24** in der Exped. d. Bl. 618

Rose:
Lohrke, m. Fam., New-York.
Fletscher, m. Fam., New-York.
Prescoth, m. Fam., England.

Sonnenberg:
Becker, Bürgermstr. m. Fr.,
Löffler, Fr.,
Mousson, Frl. Lehrerin,
Ohl, Bürgermst.,

Spiegel:
Hirsch, Fr. Dr.,
Eppelsheimer, Fr.,
Wedell,
Müller, Frl.,
Müller, Fr.,
Reuling, m. Fr.,
Heyler,
Offermann, m. Fr.,
Grosse,

Stern:
Gottwald, Rent. m. Fam., Berlin.

Tannus-Hotel:
Frenckell, Fr. Staaterath m. Fm.,
Strick von Linschote, Fr. m. T.,

Pistor, m. Fr.,
Goosens, m. Fr.,
Voigt, Kfm. m. Fr.,
Gutmann, Kfm.,
Zutrauen, Kfm.,
Oudin, Kfm.,
Krüger, Kfm.,
Lauer, Frl.,
Hesselberger, Fr.,

Hotel Trinthammer:
Maibaum, Kfm.,
Berndt, Kfm. m. Fr.,
Thielmann, Oberförster,

Hotel Victoria:
Vanderlique, Rent. m. Fm.,
Löwenthal, Rent. m. Fam.,
Archbald, Rent.,
Molson, Rent. m. Fr.,
Scanlan, Rent. m. Fm.,

Hotel Vogel:
Leyermark,
v. Frompowsky, Kfm. m. Fam.,
Wüspig, Kfm.,
Venator,
Koepehen,
Haebler, Fr. m. Kind,
de Malon, Kfm.,

Hotel Weins:
Ruhland, Kfm.,
Becker, Kfm. m. Fr.,
Perrino, Kfm.,
Perrino, Kfm.,
Schaaf, Kfm.,
Bierbrauer,
Kronenberger, Fabrikbes. m. Fm.,

In Privathäusern:
Elisabethenstrasse 10:
v. Friederici, Fr. Bar.,
Franzos, Fr.,
Herzfeld, Frl.,
Clairon d'Haussonville, Graf,

Louisenstrasse 16:
Cranshoff, 2 Frl. Rent.,
Demmler, Fr.,
Malzoff, Ingen. m. Fam.,
Park-Villa:
de Scalon, Fr. m. Bed.,
Wilhelmstrasse 36:
Dieseldorff,

Armen-Augenheilstalt:
Petry, Wilhelmine,
Lewalter, Ludwig,
Brandt, Elisabeth,
Haas, Rosa,
Martin, Philipp,
Albus, Wilhelm,
Brass, Elisabeth,
Heller, Carl,
Denzer, Friedrich,
Georg, Simon,
Lauterbach, Marie,
Gräf, Anna,

plötzlich erfaßte ihn der Gedanke: wie, wenn man bloß ein Spiel mit ihm trieb? Wenn der Commerzienrath heimlich mit seiner Tochter abgereift war, wenn Wera schon auf dem Wege nach Italien — wenn er sie nie wieder sehen sollte —

„Erich, was hast Du, warum wirft Du so fürchtbar bleich?“ fragte die Mutter, die ihn besorgt beobachtete.

„Ich fühle, daß ich langsam wahnsinnig werde, Mutter!“ sagte Erich mit bitterem Lachen.

„Rebe nicht so gotteslästerlich!“ bat die Mutter. „Es gibt Dualen, die Fleisch und Blut nur eine gegebene Zeit ertragen!“

Die Mutter rang still die Hände. Welches Leid hatte ihren stolzen, starken Sohn befallen, daß er so schwer daran trug?

Da kam ein leichter Schritt die Treppe herauf, ein leises Pochen, die Thüre ging auf, Wera stand auf der Schwelle.

„Du kommst!“ jubelte Erich, und alle Schranken, alle Hindernisse vergessend, zog er die Geliebte stürmisch an sein Herz und bedeckte ihre blasse Stirn mit seinen Küssen. „O Gott sei ewig Dank, daß ich Dich wieder sehe!“

Sie wehrte ihm nicht, ja ihm war, als wenn ihre zitternden Lippen seine stürmische Zärtlichkeit erwiderten.

„Mein!“ rief er selig. „Mein für Zeit und Ewigkeit! Ich lasse Dich nicht mehr, Geliebte! Nie mehr! Genug der Dual, genug der folternden Erwartung! Ich halte Dich in meinen Armen, Du bist mein!“

Da schüttelte sie leise den Kopf. „Nein!“ sagte sie. „O nein! Ich bin nicht gekommen, Ring und Brautkuß mit Dir wechseln! — Ich bin gekommen, Abschied zu nehmen!“

Erich trat zurück. Der Schlag war zu jäh, der starke Mann taumelte.

„Abschied?“ wiederholte er dumpf. „Träume ich, Mutter? — Abschied?“

„Ich gehe, Kinder!“ sagte die Mutter erschüttert. „Was ihr euch zu sagen habt, verträgt keine Zeugen!“

„Nein! Bleiben Sie!“ bat Wera, sanft ihre Hand erfassend.

„Bleiben Sie bei mir! Gern, o wie gern wäre ich schon lange zu Ihnen gekommen und hätte Sie gebeten, mir die Mutter zu ersetzen, die ich so früh verlor! — Es soll nicht sein! — Jetzt dulden Sie mich eine kleine Weile bei sich, damit ich wieder stark genug werde, um ihm zu sagen, was ich sagen muß!“

Sie glitt neben dem Sitz der Mutter zu Boden und küßte leise ihre Hand.

„Ich habe es gethan!“ sagte sie dann mit jener tonlosen, halbgebrochenen Stimme, mit der sie zu ihm gesprochen. „Ich habe die Hand geküßt, die meines Vaters Lebensglück zerstört hat! Verzeih mir, mein Vater! Mein eigenes Lebensglück liegt ja auch in Trümmern, ich will ja nicht mehr glücklich werden!“

„Wera, Wera, wie soll ich das verstehen?“ rief Erich in Verzweiflung. „Warum, warum sollen wir nicht glücklich werden?“

„Setze Dich zu mir!“ bat sie. „Du mußt nicht denken, daß ich heimlich hier bin! Der Vater schickt mich. Er hat es Dir versprochen, sagt er, und Du mußt wissen: mein Vater hält sein Wort in Liebe und in Haß! Darum bin ich hier!“

„Und warum hast Du mich so lange warten lassen?“ fragte Erich mit bitterem Vorwurf. „Es ist grausam, den zu Tode Verurtheilten noch unnütz zu martern!“

„Warum?“ sagte sie und ein irres Lächeln zuckte um ihre Lippen. „Weil ich nicht früher kommen konnte! — Glaubst Du, es sei so leicht, sein Glück zu morden? Ich habe gerungen, schwer mit mir selbst gerungen, ehe ich es wagte, Dich wieder zu sehen und Dir doch zu entsagen!“

„Und warum müssen wir uns trennen?“

„Es ist nicht unsere Schuld!“ sagte sie wie abwesend. „Warum sind wir die Kinder unserer Eltern? Gott will es so! Wir müssen es tragen!“

„Aber das ist grausam, das ist empörend!“ rief Erich aufspringend. „Warum sollen wir ertragen, was wir nicht verschuldet?“

(Fortsetzung folgt.)

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

1881. 12. Juli.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Bar. Bienen).	836,66	835,91	835,50	836,02
Thermometer (Reaumur).	11,4	21,0	14,8	15,73
Dampfspannung (Bar. Bm.).	4,45	4,64	5,16	4,75
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	83,5	41,4	73,9	66,27
Windrichtung u. Windstärke	S. D. stille.	S. schwach.	S. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	völl. heiter.	völl. heiter.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. G ^o .	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Frankfurter Course vom 12. Juli 1881.

Geld.	Bechsel.
Holl. Silbergeld — Am. — Pf.	Amsterdam 169,55 bz.
Dukaten 9 " 55—59 "	London 20,505 bz.
20 Fres.-Stücke 16 " 28—29 "	Paris 81,15 bz.
Sovereigns . . . 20 " 41—46 "	Wien 175,15—175,20 bz.
Imperiales . . . 16 " 73—78 "	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold 4 " 20—23 "	Reichsbank-Disconto 4%.

Bu spät!

(40. Fortk.) Erzählung von Eva Hartner.

X.

Die Sonne des zweiten Tages war gesunken und immer noch wartete Erich vergebens. Hoffnung und Verzweiflung stiegen abwechselnd in seiner Seele auf. Wenn nun auch heute keine Entscheidung kam, was sollte er thun? Noch einen Tag so zubringen — er fühlte, daß er die Marter nicht länger ertragen würde, daß Körper oder Geist einer solchen Anspannung erliegen mußten. Und